Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 54 (1967)

Heft: 6: Struktur - Freiheit - Relativierung - Japan und unsere Gestaltungsprobleme

Artikel: Strukturformen im Bild

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-42053

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

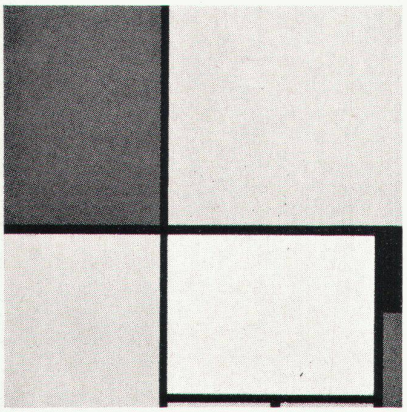
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

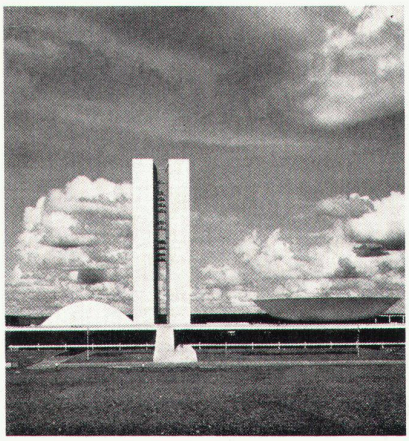
Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Strukturformen im Bild

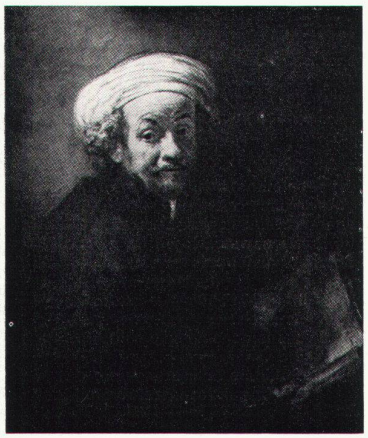


14

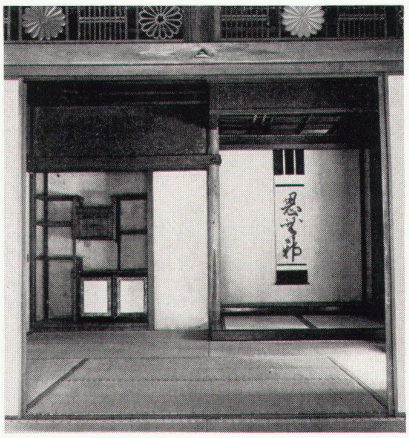


15

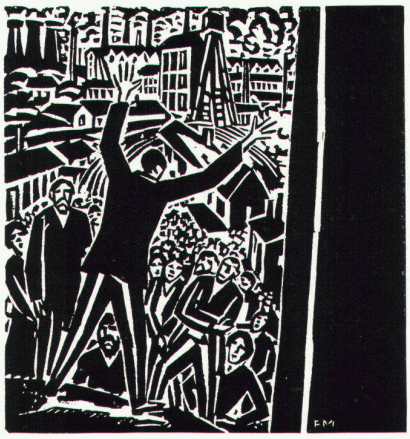
16



17



18



19

14
Das spannungsvolle Gleichgewicht in den Kompositionen Mondrians
Compositions de Mondrian: tensions équilibrées
Mondrian's compositions: highly tensioned balance

15
Der Platz der drei Gewalten in Brasilia – ein Bild des Unumstößlichen, der Beständigkeit
Place de Trois Pouvoirs à Brasilia: image de la constance immuable
The Square of the Three Powers in Brasilia, an image of incontestability and durability

16
Das Team, abgewogenes Zusammenspiel der Teilhaber
L'équipe: coopération harmonieuse d'un groupe de partenaires
The team – well-balanced unison of partners

17
Unter dem einfallenden Licht bildet sich der intensive Ausdruck
La lumière incidente façonne l'intensité de l'expression
Incident light creates the intensity of expression

18
Das Hängebild in der Nische breitet seine Sphäre über das ganze japanische Haus aus
La sphère de ces caractères ornementaux, placés dans une niche, englobe toute la maison japonaise
The picture hung in the niche spreads its atmosphere all over the Japanese house

19
Der Führer
Le chef
The leader

Komposition

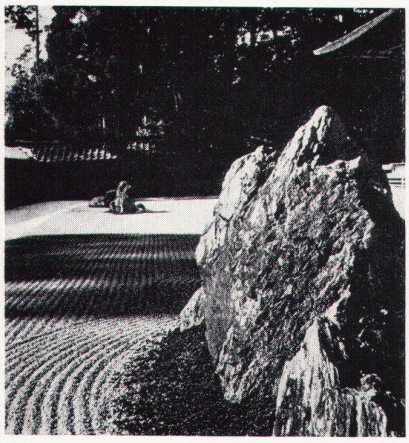
Die Komposition ist das prädestinierte Aufbauprinzip von Gebilden, die nach ihrer Vollendung nicht mehr in ein auf Veränderungen abzielendes Kräftefeld hineingeraten. Das Gestaltungsobjekt muß in seinem Umfang und in seinem Inhalt, in seiner Funktion klar definiert sein.

Der «Platz der drei Gewalten» in Brasilia stellt den Anspruch, repräsentatives Zentrum eines über weite Gebiete unterentwickelten Landes zu sein und erhält damit zu Recht die Form der Komposition.
Das perfekt funktionierende, in all seinen Teilbeziehungen in sich abgestimmte Team entspricht dem Bild des kompositionellen Aufbaus.
Die restlos ausgewogene, vom Funktionellen befreite Komposition ist zum Ziel des Bemühens vieler Künstler und Graphiker geworden.
Als Aufbauprinzip ungeeignet ist die Komposition für Fabriken, Geschäftszentren und andere, in ständiger Entfaltung und Veränderung befindliche bauliche Anlagen. Sie ist als Organisationsprinzip in den englischen New Towns, wo versucht wurde, bestimmten Wohnorten bestimmte Arbeitsorte zuzuordnen, zumindest teilweise zu einem Mißerfolg geworden. Sie kommt für Verkehrssysteme, die mehrere Möglichkeiten der Routenwahl offenlassen sollen, nicht in Frage.

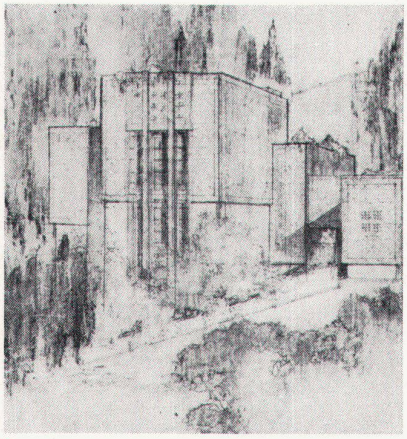
Überstrahlung

Die Anwendung des Prinzips der Überstrahlung in der Gestaltung setzt voraus, daß die zu lösende Aufgabe nach wichtigeren und weniger wichtigen Aspekten aufgegliedert werden kann. Das Herausheben von Teilen zentralerer Bedeutung muß zu einer Verbesserung der Gesamtsituation führen. Die Möglichkeit zu unbestimmter Formveränderung liegt nur im überstrahlten Bereich.

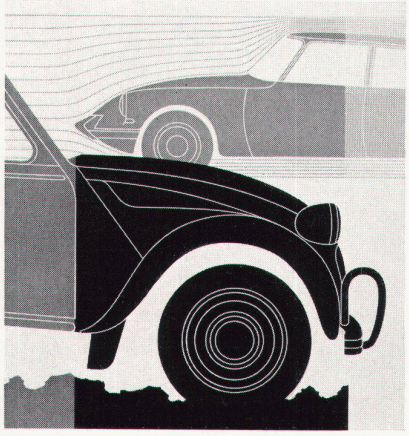
Das signetartige Dekor der Shakespearschen Bühne läßt uns den wirklichen Raum vergessen.
Die aus immer gleichen Elementen gefertigte moderne Wohnung oder Siedlung kann in einem gutplazierten wertvollen Accessoire ihren eigentlichen Gehalt finden. In diesem Sinne kann auch die hervorragende Bedeutung, die der Bildnische mit dem Hängebild im japanischen Wohnhaus zukommt, verstanden werden.
Bei Rembrandt findet das im einfallenden Licht Hervortretende den intensivsten künstlerischen Ausdruck.
Das Bild des Führers täuscht über die Differenziertheiten in einem Volk hinweg.



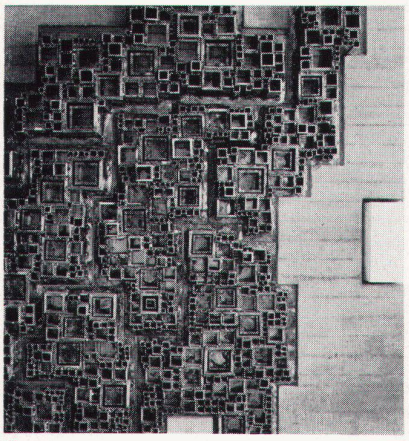
20



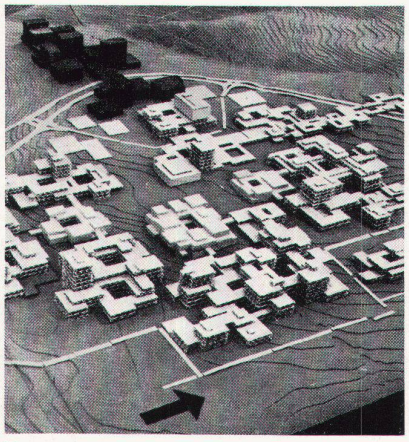
21



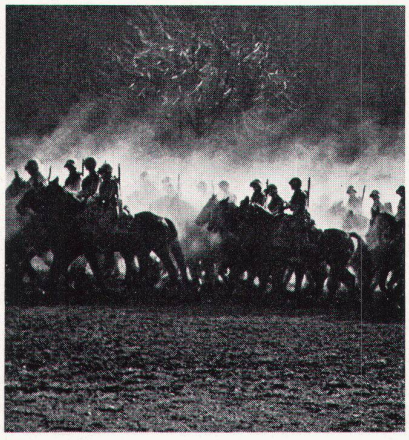
22



23



24



25

20
Verwitterung und Bemoosung lassen den Stein zu einem «natürlichen» Bestandteil des japanischen Gartens werden
L'érosion et la mousse transforment la pierre en un «élément naturel» du jardin japonais
Weathered and covered with moss, the rock becomes a 'natural' component of the Japanese garden

21
Bau und Natur werden bei Frank Lloyd Wright schon unter der Patina seiner Zeichnung eine Einheit
Chez Frank Lloyd Wright, la construction et la nature forment une unité dès la patine de ses dessins
Architecture and nature are already amalgamated under the patina of Frank Lloyd Wright's drawing

23
Spiel mit gleichförmigen Elementen
Jeu avec des éléments uniformes
Experiment with isomorphic shapes

24
Bauliche Erweiterung im Endlosmuster: Universität Marburg
Université de Marbourg: élargissement d'un lotissement par un motif sans fin
Structural extension in an endless pattern: Marburg University

25
Die Uniform
L'uniforme
The uniform

Patinierung

Die Patina ist ein zwangloses, formal kaum faßbares Medium zur Vereinheitlichung und Verbindung von möglicherweise sehr heterogenen Objekten.

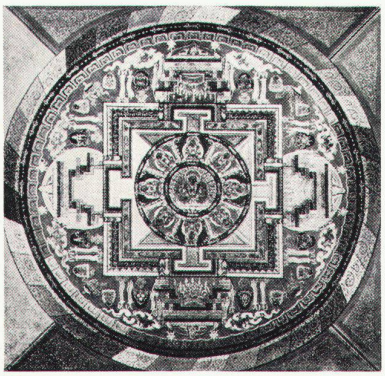
Am einprägsamsten für dieses Bild ist wahrscheinlich Rom, das dank der über den Bauten vieler Epochen liegenden Verwitterung den Eindruck einer gewissen Harmonie vermittelt.
Bewußt angewandt wird die Patinierung etwa in der japanischen Gartenbaukunst: Der zu stellende Stein wird vorerst während mehrerer Jahre im Wald der Verwitterung und Bemoosung ausgesetzt – er fügt sich dann auf natürliche Weise in die Umwelt des Gartens ein.
Frank Lloyd Wright drückt schon in der verwobenen Art seiner architektonischen Skizzen das Bedürfnis aus, Natur und Bau miteinander zu vereinen.
Gezielte Patinierung zeigt sich im Bemühen gewisser Firmen, ihrem Betrieb, der Ware und der Werbung ein bestimmtes 'image' zu verleihen.

22
Im Image eines Betriebes spiegelt sich das formal kaum faßbare Gemeinsame allen Tuns und aller Produkte
Le symbole imagé d'une compagnie industrielle reflète l'unité – formellement presque insaisissable – de ses activités et de ses produits
A company's image reflects the – formally not expressible – conjunction of all activities and products

Gleichförmigkeit

Die gleichförmige architektonische Gestaltung spielt heute nicht nur im Bereich der seriellen Bauweise eine Rolle: Eine bauliche Entwicklung in der Addition immer gleicher Einheiten zu fixieren ist in den letzten Jahren zu einem beliebten Wettbewerbsschlager geworden. Der Entwurf eines einheitlichen Grundelementes für lebendige Gebilde setzt aber voraus, daß ein Nichtveränderliches, ein allen Phasen der Entwicklung Gemeinsames, in diesem Gebilde erkennbar ist. Nur wenn die Funktionsanalyse die Eigenheiten von Entwicklungsvorgängen auf endgültige Formen reduzieren kann, ist die rein additive Gestaltung, das Festlegen eines fortwährenden Taktes und konstanter Quanten, gerechtfertigt.

Kemenys Messingrelief ist eines der vielen Beispiele, die die Attraktion der Gestaltung mit gleichen Elementen auch in der Kunst zeigen.
Man darf sich fragen, ob das auf Jahre hinaus projektierte Beibehalten von Bau- und Konstruktionsformen, wie dies aus dem Entwurf für die Universität Marburg ablesbar ist, der Raschlebigkeit der heutigen Situation entspricht.
Die Uniformierung in der Armee erfaßt vor allem die für den Kampf notwendige Grundausrüstung.

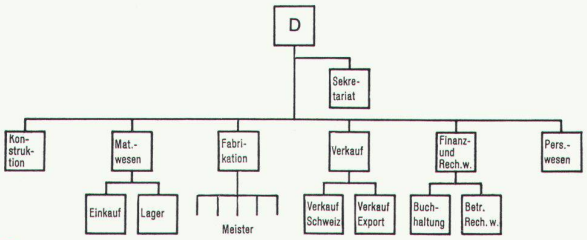


26

27

Hierarchie

Im Gegensatz zum Prinzip der Überstrahlung liegt das Wesen der Hierarchie in einer vertikalen Durchstrukturierung, die alle Teile erfaßt und ihnen einen bestimmten Platz zuweist. Die dem Prinzip zugrunde liegende bedingungslose Steigerung auf ein Zentrum hin wird sehr deutlich in der Anlage von Sakralbauten und in der bildlichen Darstellung von Herrschern in ihrem Staate. Wir finden den hierarchischen Aufbau auch in gewissen Musikstücken und in Ornamenten.
In jedem Falle ist der Form der Einzelteile eine gewisse Freiheit offengelassen, da ja der Zusammenhang des Ganzen nicht so sehr durch ein Spannungsverhältnis, sondern durch ein institutionalisiertes Beziehungsnetz erreicht wird.



28

26
Die hierarchische Ordnung im Mandala (Tempeldecke, Lhasa)
L'ordre hiérarchique du Mandala: plafond d'un temple à Lhasa
Hierarchic order in Mandala: temple ceiling, Lhasa

27
Der Tempel von Angkor-Vat. Stufenförmige Steigerung zum zentralen Heiligtum
Le temple d'Angkor-Vat: approche graduelle du sanctuaire
Angkor-Vat Temple, leading gradually up to the central shrine

28
Hierarchie in der Organisation
La hiérarchie de l'organisation
Hierarchy of an organization

«Palette» der Strukturformen

Die Auswahl der fünf aufgezeigten Strukturformen stellt in keiner Weise den Anspruch auf Vollständigkeit. Sie bezweckt einzig, den ungefähren Rahmen der Problematik abzustecken, mit der wir uns im Bemühen um die lebendigen Vorgänge in der Architektur abzugeben haben.
In einem ersten kurzen Überblick zeigt sich, daß es nicht einfach gilt, die «mehr» von den «weniger» offenen Aufbauprinzipien zu unterscheiden. In jeder Strukturform liegen die fixierten und die freien Werte wieder anders orientiert: Das Prinzip der Überstrahlung erlaubt Veränderungen ohne Qualitätsverlust nur im überstrahlten Bereich; der Hauptteil muß seine Gestalt behalten. Das Prinzip der Gleichförmigkeit erlaubt nur den rein additiven Ausbau von Funktionen, die sich inhaltlich nicht ändern. Die Patina läßt irgendwelche Veränderungen der von ihr leicht überzogenen Teile zu. Die Hierarchie gestattet nur minime Formveränderungen innerhalb eines starren, alles koordinierenden Gerüstes. Die Komposition hat überhaupt keinen potentiellen Gehalt.
Durch den Beizug von Bildern aus nichtarchitektonischen Gebieten berühren wir eine Vielzahl von Nuancen sowohl bezüglich der Strukturqualitäten wie auch bezüglich der Strukturarten selbst. Die aus dem Dunkel der Rembrandtschen Gemälde sich herausformenden bedeutsameren Figürlichkeiten, das dem ganzen Hause Sphäre verleihende japanische Hängebild, die alles unterordnende Gestalt des Führers vermitteln immer wieder andere Gewichtungen in der Beziehung zwischen dem Überstrahlenden und dem Überstrahlten. Wir glauben, daß intensiveres Eingehen auf die Gesichtspunkte der verschiedenen Schaffens- und Wissensgebiete unsere Sicht der Strukturierungsmöglichkeiten entscheidend erweitern könnte. Wir glauben auch, daß die damit geförderten abstrakten Strukturbetrachtungen einen Schlüssel zur engeren interdisziplinären Zusammenarbeit bilden. Besonders in der Orts-, Regional- und Landesplanung, wo die verschiedensten Wissensgebiete ja unlösbar ineinandergreifen, sind diesbezügliche Vorstöße notwendig. Schwierigkeiten, die sich für die Bewältigung derart komplexer Aufgaben ergeben, sollen später noch zur Sprache kommen.
Die Erkenntnisse, welche bezüglich der Qualität von Strukturen in den nichtarchitektonischen Schaffensgebieten gemacht werden, dienen der Ausführlichkeit und dem Ausbau einer *Tastatur von Strukturarten,* wie wir sie durch die Unterscheidung in Komposition, Überstrahlung, Gleichförmigkeit usw. angetönt haben. Das Verfügen über eine solche Tastatur ist für den Architekten ähnliche Voraussetzung wie das Vertrautsein mit den architektonischen Ausdrucksmitteln selbst. Sie dient als Instrument zur Analyse und eventuellen Umformulierung der Bau- und Planungsaufgaben, indem sie ihn dazu stimuliert, bestimmten Aspekten, wie beispielsweise den möglichen Gestaltsveränderungen, nachzuforschen. Sie dient als «Palette» der eigentlichen architektonischen Gestaltgebung.

Wir sind uns bewußt, daß jedes einigermaßen differenzierte Gebilde eine Mehrzahl verschiedener Aufbauprinzipien in sich vereint. Im Folgenden soll am Beispiel der Verkehrsnetze und an allgemeinen städtebaulichen Organisationsformen zunächst nochmals gesondert die Bedeutung einzelner Strukturformen, hernach ihre gegenseitige Verbindung zu einem Ganzen skizziert werden.